

Russischer Kampffjet schützt Schattenflotte - Moskaus Premiere

Russische Kampffjets schützen erstmals ein Tankerschiff aus der geheimen "Schattenflotte" - eine Eskalation in den Spannungen und eine Antwort auf westliche Sanktionen.



Bis zuletzt zeigte eine geheime Flotte von Schiffen, die russisches Öl um die Welt transportierte, keine direkten Verbindungen zum Kreml. Dies änderte sich jedoch dramatisch, als Russland einen Kampfjet einsetzte, um offenbar einen der Tanker, von dem man annimmt, dass er Teil der Flotte ist, zu schützen.

Vorfall im Estnischen Luftraum

Nach Angaben der estnischen Verteidigungsstreitkräfte kontaktierte das estnische Militär am 13. Mai den unregistrierten Tanker Jaguar, der Anfang des Monats von Großbritannien **sanktioniert** wurde, um Kontrollen durchzuführen. In diesem Moment flog ein russischer Su-35-Kampfflugzeug nahe am Schiff innerhalb des estnischen Luftraums vorbei. Schließlich eskortierte das Militär den Tanker aus estnischen Gewässern.

Russlands neue Strategie

„Dies ist etwas sehr Neues“, sagte der estnische Außenminister Margus Tsahkna am Donnerstag bei einem NATO-Treffen in der Türkei. Russland habe sich nun „offiziell mit der sogenannten Schattenflotte verbunden“, fügte er hinzu. Ed Arnold, ein hochrangiger Forschungsmitarbeiter am Royal United Services Institute (RUSI), erklärte ebenfalls: „Das scheint ein grundlegender Wandel im Denken des Kremls zu sein.“

Die Schattenflotte und ihre Auswirkungen

Die „Schattenflotte“, die auf schätzungsweise Hunderte von Schiffen angewachsen ist, hat keine offiziellen Verbindungen zu Russland und umfasst viele alte, schlecht gewartete Schiffe. Diese haben in einigen Fällen **Umweltschäden** verursacht und wurden **in Zusammenhang mit Schäden** an wichtigen Unterseekabeln vor der Ostseeküste gebracht. Russland weist jede Verantwortung für die Schäden zurück. Die Tanker, viele davon mit intransparenten Eigentümerstrukturen, transportieren russisches Öl für den Export, um westliche Sanktionen zu umgehen, wodurch sie selbst zum Ziel neuer Sanktionen gegen Moskau werden.

Reaktionen auf militärische Aktionen

Die erstmalige Verwendung von „militärischen Aktionen“ seitens Russlands als Antwort auf wirtschaftliche Sanktionen „ist ein Beweis für das Niveau der Bedrohung, dem wir an der Ostflanke

der NATO gegenüberstehen“, erklärte der französische Außenminister Jean-Noël Barrot gegenüber Journalisten in der Türkei.

Videoaufnahmen von der Brücke der Jaguar zeigen einen Funkspruch der estnischen Behörden, in dem das Schiff aufgefordert wird, seinen Kurs zu ändern, während estnische Militärschiffe und Flugzeuge in der Nähe des Tankers zu sehen sind. CNN hat die Details des Filmmaterials, das von Margarita Simonyan, der Chefredakteurin des russischen staatlichen Medienunternehmens RT, online geteilt wurde, verifiziert.

In einer weiteren Szene zieht ein russischer Su-35-Jet vor dem Tanker vorbei, der zuvor als Argent bekannt war, laut Schiffsregistrierungsunterlagen und Informationen der britischen Regierung. In Reaktion darauf wurden portugiesische F-16-Jets, die an einer NATO-Mission in Estland beteiligt sind, sofort in den Bereich gerufen, um das russische Flugzeug zu überwachen.

NATO reagiert auf die russische Aggression

Die Jets sind Teil einer verstärkten NATO-Präsenz in Nordeuropa seit Russlands umfassender Invasion der Ukraine im Jahr 2022. Arnold von RUSI stellte fest: „Was der Kreml wahrscheinlich versucht, ist, damit Druck auf die NATO-Staaten auszuüben, in der Hoffnung, dass sie durch das, was am Dienstag passiert ist, verunsichert werden.“

„Innerhalb der NATO wird es Stimmen geben, die besorgt sagen werden: ‚Wollen wir wirklich riskieren, einen breiteren Konflikt mit Russland wegen eines Schiffes zu beginnen?‘“

Reaktionen auf größere NATO-Präsenz

Für die Esten ist der Vorfall mit dem russischen Jet ein Beweis dafür, dass die westlichen Sanktionen Wirkung zeigen. Die estnischen Verteidigungsstreitkräfte erklärten: „Der Vorfall zeigt, dass die Überwachung und Sanktionierung der

Schattenflotte effektiv ist und solche Bemühungen weiter verstärkt werden müssen.“

Während CNN keinen registrierten Eigentümer der Jaguar ausfindig machen konnte, hat das russische Verteidigungsministerium auf keine Anfrage von CNN reagiert. Der Kreml hat auch zuvor auf Vorwürfe, er nutze eine „Schattenflotte“, nicht reagiert.

Im Januar startete die NATO die Initiative „Baltic Sentry“, um ihre militärische Präsenz in der Ostsee zu stärken, nachdem wiederholt Vorfälle aufgetreten waren, bei denen Schiffe Schäden an unterseeischer Infrastruktur verursachten. „Wir sehen den Vorfall als Reaktion auf Baltic Sentry“, sagte der NATO-Sprecher Oberst Martin O’Donnell gegenüber CNN. „Russlands destabilisierende Aktionen werden uns nicht davon abhalten, im Rahmen des internationalen Rechts zu handeln, um maritime Sicherheit, Sicherheit und Freiheit der Navigation aufrechtzuerhalten.“

Neue Sanktionen gegen Russland

Der deutsche Kanzler Friedrich Merz kündigte am Freitag an, dass ein neues Sanktionspaket möglicherweise bereits am Dienstag verabschiedet werden könnte, nachdem der russische Präsident Wladimir Putin an den Gesprächen mit der Ukraine in der Türkei letzte Woche nicht teilnahm. Merz hatte zuvor erklärt, dass Russlands „Schattenflotte“ – die „dauerhaft mit bis zu 300 Schiffen in der Ostsee operiert“ – gezielt in diesem Paket betroffen sein würde.

In einem möglichen Vergeltungsschritt wurde ein griechisch besessener Öltanker, die Green Admire, am Sonntag von Russland festgehalten, während er sich auf einem von Estland, Finnland und Russland vereinbarten Kurs durch russische Wasser bewegte, wie der estnische Außenminister auf X veröffentlichte.

CNN hat die Eigentümer des Schiffs sowie das russische Außenministerium um eine Stellungnahme gebeten. Das russische Außenministerium hat nicht geantwortet.

Seit Juni letzten Jahres haben die estnischen Behörden mehr als 450 Kontrollen an Schiffen in von Tallinn kontrollierten Gewässern der Ostsee durchgeführt. Dazu gehört die Ostsee, einer der Hauptkanäle für den russischen Überseehandel.

Details

Quellen

- edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at